



# ALPEN

Bericht: Tobias Geyer & Michaela Oswald

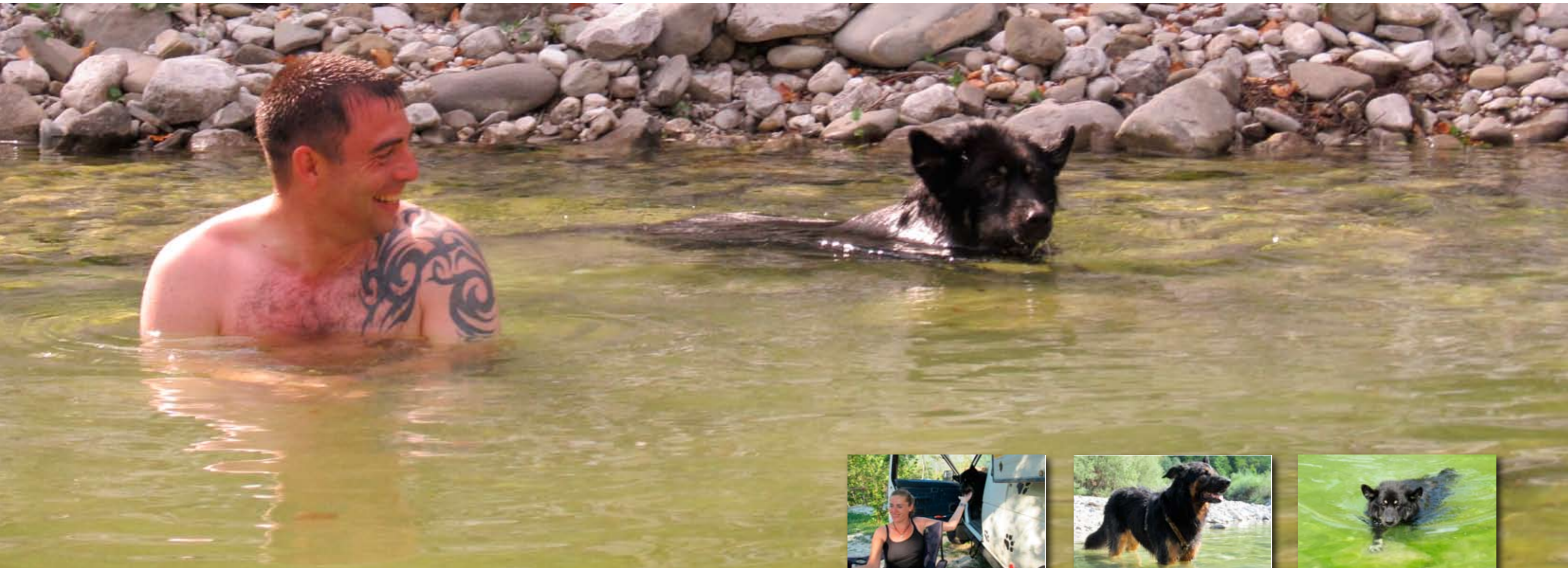
# AUF HUNDEPFOTEN





Einkalkuliert werden muss auch die Augusthitze, die unseren beiden Copiloten Athos und Lucky, alias der kleine Muck und Brummel, auf zu langen Etappen zusetzen würde.

**Reiseroute:** Reichling (bei Landsberg am Lech) - Schongau - Ettal - Mittenwald - alte Brennerstraße - Franzensfeste (erster Stopp) - Bozen - Lana bei Meran (erste Übernachtung Waldcampingplatz) - weiter Richtung Trento auf die Hochebene der Sieben Gemeinden mit u.a. Monte Verana (Übernachtung) und Monte Lissar - Enego über Bassano di Grappa - Treviso - Autobahn Venedig nach Gorizia - Slowenien/Tolmin - Kobarid (2 Übernachtungen) - Bovec - Predil Paß - Villach - Salzburg - Rosenheim - München - Reichling



**A**bfahrt! Wie so oft sind wir ein paar Minuten über der Zeit und ehrlich gesagt ist bis jetzt noch nicht wirklich klar, ob wir Richtung Norden, Süden oder Osten fahren werden. So eine Entscheidung will gut abgewogen werden, unser Zeitfenster für diese Reise ist einfach viel zu klein, große Sprünge können wir mit unserem „Karl“ eh nicht machen. Karl ist unser etwas betagter Allradler

mit Kabine, noch grundsolide für sein Alter aber eben nicht so der schnelle Renner! Einkalkuliert werden muss auch die Augusthitze, die unseren beiden Copiloten Athos und Lucky, alias der kleine Muck und Brummel, auf zu langen Etappen zusetzen würde. Aber was wollen wir, die Herrchen, eigentlich? Klar ist, dass wir einfach unterwegs sein wollen, neue Eindrücke sammeln und wir wollen sehen wie es

ist mit gleich zwei so großen Hunden unterwegs zu sein ...

Also. Wir haben drei Alternativen in petto: Deutschland, auf den Spuren des alten Limes Richtung Norden, eine Karpatenrundreise im Osten oder mal wieder Richtung Süden ... Nach mehrmaligem Vorglühen poltert unser Diesel endlich los und wir lassen eine ziemlich große Rußwolke ab,



als wir Richtung Brenner aufbrechen. Da wir auf Reisen bemüht sind einen Mix aus „Sightseeing“ und „Relaxen“ hinzubekommen, laufen wir bald unseren ersten Sightseeing Punkt an: die Franzensfeste im Eisacktal oberhalb von Sterzing. Oft bin ich schon als kleiner Bub mit meinen Eltern auf dem Weg Richtung Adria daran vorbeigeheizt, aber bis 2005 war die Franzenfeste militärisches Sperr-

gebiet, ein Besuch unmöglich. Nun kümmert sich ein Verein um die von Kaiser Franz I. in Auftrag gegebene Anlage, sie kann besichtigt werden, was wir natürlich wahrnehmen. So kommen Mensch und Hund zu einer wohlverdienten ersten Pause.

Weiter geht es nach Lana, oberhalb Merans, wo wir aufgrund des Tipps unseres Freundes „Doc“ - Hiluxfahrer

und in Gedanken mit uns auf Tour, körperlich aber dienstlich im Krankenhaus - den Waldcampingplatz ansteuern. Wir sind begeistert, sogar ein beschilderter „Hundepfad“ ist vorhanden. Aber nach einer Übernachtung, einem Cappuccino mit Blick über zahlreiche Obstbäume, röhrt unser Diesel wieder und reißt den einen oder anderen Zelt Nachbar aus dem Schlaf. Flux geht es weiter Richtung



## Eine wahrlich herrliche Piste, das Fort, die Aussicht und die Sonne lassen uns innerlich jubeln!



Süden, wir wollen auf die „Hochfläche der Sieben Gemeinden“, wo vor 1000 Jahren Bauern aus Südbayern siedelten, um dort ein paar Relikte aus der leider oft kriegerischen Vergangenheit anzusteuern, vielleicht ein wenig offroad fahren und frei zu stehen.

Es geht von Lana auf einer Nebenstrecke der Brennerautobahn Richtung Rovereto und von da an nach Folgaria. Die Etappe zwingt uns immer wieder in den ersten Gang, unser Karl schnauft erheblich. Vor Jahren war ich schon einmal auf der Hochebene, dennoch muss ich mich wieder völlig neu orientieren. Als Erstes steht das auf 1445 Meter hoch gelegene „Fort Cherle“ auf dem Programm, welches ich bei meinem ersten Besuch, es war Frühjahr, schlichtweg unter dem noch liegenden Schnee übersehen haben muss. Nach dem obligatorischen Rein, Raus, Drumherum und Drüber erfasst mich auf einer Geschützkuppel stehend die Erkenntnis, für welchen Zweck das hier erbaut wurde: Krieg! Zurück zum Fahrzeug, suchen wir uns aus dem „Denzel“ unser nächstes Ziel raus: den Monte Verena mit seinem Fort. Warum wir so viele Punkte mit militärischen Anlagen ansteuern, ist eigentlich ganz einfach: Meistens wurden diese genau wie Burgen im Mittelalter an strategisch wichtigen Punkten mit maximaler Aussicht auf das Umfeld erbaut und damit oft an den schönsten Plätzen, einsam gelegen und anfahrbar. Ein Ziel aus dem Straßenführer rauszusuchen ist das Eine, es zu finden ist das Andere. Schlussendlich finden wir dann doch noch im Licht der späten Nachmittagstunden die 7 Kilometer lange und einspurige Auffahrt. Schnell erkunden wir in der einsetzenden Dämmerung das Fort. Die Hunde liegen zu unseren Füßen auf circa 2000 Höhenmetern, auf dem Kocher garen Spaghetti, die absolute Einsamkeit bringt uns runter, der Tag klingt langsam aus ...

Wir wollen sehr früh wieder vom Berg runter, da wir bei der Auffahrt an Forstarbeitern vorbeigekommen sind. Bevor diese uns mit ihren Holzfahrzeugen den Weg versperren, wollen wir durch sein. Mein hightec Smartphone ist anscheinend nicht höhen-tauglich, denn kein Wecker reißt uns aus unseren Träumen. Wir verschla-

fen und brechen eilig auf, passieren das noch Holzfäller freie Nadelöhr, unterbrechen unsere Fahrt, holen das Frühstück nach.

Unser nächstes Ziel ist der Monte Liser mit dem darauf liegenden Fort. Wir halten - zwischen uns und der wunderschönen Piste zum Fort steht eine geschlossene Schranke, daneben ein Bauer. Nach einem kurzen Plausch mittels meiner nicht vorhandenen Italienischkenntnisse öffnet er uns die Schranke und wir können zum Gipfel fahren. Eine wahrlich herrliche Piste, das Fort, die Aussicht und die Sonne lassen uns innerlich jubeln!

Ein wenig betrübt verlassen wir diesen Ort, müssen weiter, denn unser Wasservorrat ist erschöpft. Also wieder runter vom Berg und im krassen Gegensatz zum Auf und Ab in den Bergen folgen wir der platten Autobahn Venedig-Triest zu unserem nächsten Ziel dem Socal, in den Bergen Sloweniens gelegen. Hier ist für alle Beteiligten „relaxen“ angesagt. Das Wetter spielt immer noch mit und wir finden einen tollen Campingplatz nahe einem kleinen Dorf hinter Kobarid, direkt an einem Zuflüsschen zur Soca gelegen. Herrlich, bei dieser Hitze zum Baden für die Hunde und auch wir tauchen in der einen oder anderen Gumpel ab. Wir lassen die uns umgebene Bergwelt auf uns wirken, sehen den Gleitschirmfliegern zu, wie sie sich in der Thermik wie große Raubvögel hochschrauben, und strecken alle „Viere“ von uns. Pfote an Pfote liegen wir da und lassen mal 13 gerade sein!

Ausgeruht brechen wir wieder auf, tanken nach dem Dieselschock in Italien wieder etwas günstiger voll und schon geht es über Bovec auf den Predilpass. Nach dem Besuch der Grenzbefestigungen geht es auch schon wieder bergab, die Motortemperatur entspannt sich, wir auch - nachdem wir die Heizung wieder runter drehen können. Wir tauchen ein in das Länderdreieck, Slowenien, Italien, Österreich und wenden uns heimwärts, ab den Tauern zuverlässig begleitet von Regen, der bis zu uns nach Hause in der Nähe von Landsberg am Lech, nicht mehr nachlässt. Kurz war diese Reise, viel zu kurz.

Dennoch haben wir wieder 1400 Kilometer mehr auf dem Tacho. Egal, Mensch und Hund sind ein gutes Team, wir sind entspannter als zuvor: „quad wars“

### Infobox Mit Hunden unterwegs

#### Allgemeine Tipps

- Selbstverständlich die obligatorischen Papiere wie Impfausweis, Hundepass etc. Sicherheits halber noch irgendwo in Kopie untergebracht.
- Informationen des jeweiligen Reiselandes einholen, was Impfungen und Vorschriften angeht.
- Gechippte Hunde ggf. z.B. bei www.Tasso.net registrieren.
- Hundemarke mit Telefonnummer – wenn außer Halsbändern wie bei uns noch Geschirre z.B. fürs Wandern verwendet werden diese natürlich ebenfalls - versehen.

#### Gesundheit & Verpflegung

- Erste Hilfe Set für Hunde z.B. von www.Soehngen.de
- Hunde am ersten Tag nicht füttern, nur ausreichend Wasser geben.
- Futter im Urlaub nicht umstellen. Mixe aus Trockenfutter, Flocken vorher schon portionieren und ggf. einschweißen.
- Dose mit ausreichend Knabberei (Vorsicht vor Pansen – kommt super toll im Auto!)
- Keine Speisereise oder rohes Fleisch verfüttern.
- Sollte der Hund am Meer, also im Salzwasser gebadet haben, danach unbedingt mit Süßwasser abduchen und ihm ausreichen zu trinken geben.
- Obligatorische Medikamente gerade auch gegen Durchfall.
- Hier noch ein Tipp: immer etwas Reis und Zwieback dabei haben, sollte Montezumas Rache doch mal zuschlagen. Am ersten Tag des Durchfalls nicht füttern und viel Wasser geben!
- Immer ausreichend Wasser dabei haben!

#### Fahrzeug

- Entsprechende Rückhalteeinrichtungen für den Hundetransport.
- Getönte Scheiben um ein unnötiges Aufheizen zu verhindern aber auch um Passanten von unnötigem Herantreten ans Auto abzuhalten (Besichtigung des Hundes). Schaffen einer ruhigen „Atmosphäre“ für den Hund.
- Sichtschutz auf dem Campingplatz (bei großen Hunden) lässt die Hunde besser zur Ruhe kommen, weil sie nicht jeden sehen, der ums Auto geht – und sie evtl. anschlagen würden, weil sie bewachen und beschützen wollen.